

# Dialog fortsetzen

**Österreich beteiligt sich auf internationaler Ebene federführend bei der Korruptionsbekämpfung. Bei der 9. Jahreskonferenz der European Partners Against Corruption (EPAC) wurde EPAC-Präsident Martin Kreutner zum Präsidenten des neuen EU-Anti-Korruptions-Netzwerks (EACN) gewählt.**

**M**ehr als 90 Teilnehmer aus 24 EU-Mitgliedstaaten, Westbalkanländern und Übersee besuchten die 9. Jahreskonferenz der *European Partners Against Corruption (EPAC)* vom 4. bis 6. November 2009 in Nova Gorica, Slowenien. EPAC ist das informelle Netzwerk von rund 60 europäischen Police-Oversight-Bodies und Anti-Korruptionsbehörden. Motto der Tagung war „Continuing the Dialogue – Fighting Corruption with Integrity“. Drago Kos, Leiter der slowenischen „Commission for the Prevention of Corruption“ und Gastgeber der Jahreskonferenz, und EPAC-Präsident Martin Kreutner, Leiter des Büros für Interne Angelegenheiten (BIA), nahmen gemeinsam mit der slowenischen Innenministerin Katarina Kresal und dem Bürgermeister von Nova Gorica, Mirko Brulc, die Eröffnung vor. Innenministerin Kresal betonte die Tatsache, dass Korruption ein Teufelskreis sei, der die demokratische Ordnung und den Rechtsstaat zerstöre und dabei gleichzeitig die Abwehrkräfte des Staates schwäche. Grundelemente der Korruptionsbekämpfung seien internationale Kooperation sowie bewusstenbildende Maßnahmen.

**EACN.** Einer der wichtigsten Tagesordnungspunkte der diesjährigen Konferenz war die konstituierende Sitzung des EU-Anti-Korruptions-Netzwerks EACN, mit dessen Umsetzung EPAC durch einen Beschluss des Rates der Europäischen Union beauftragt worden war. Damit hat die EU nun auch eine formelle Stimme der Antikorruptionsdienststellen. Bestehen bleibt die informelle Kooperation von EPAC, in deren Rahmen auch Antikorruptions- und Police-Oversight-Dienststellen der Länder des Europarats als Mitglieder Zugang haben. Die Entwürfe für die EPAC-Constitution und die EACN-Constitution, die von den EPAC/EACN-„Constitution“-Arbeitsgruppen gemeinsam in Wien ausgearbeitet worden waren, wurden von den Teilnehmern einstimmig angenommen. Martin Kreutner (Österreich) wurde zum Prä-



**EPAC- und EACN-Präsident Martin Kreutner, Drago Kos, Innenministerin Katarina Kresal.**

sidenten, Drago Kos (Slowenien) und Gil L. Bourdoux (Belgien) zu Vizepräsidenten sowie Ferenc Frankberger (Ungarn) und Nicholas Long (Vereinigtes Königreich) zu stellvertretenden Vizepräsidenten von EPAC gewählt. Der EPAC-Präsident ist zugleich der Präsident des EACN. Ihre Funktionsperiode dauert zwei Jahre.

**Police Oversight- und Anti-Korruptionsarbeit.** Am zweiten Konferenztag beleuchteten mehrere renommierte Redner aus Europa und Übersee ein breites Spektrum aktueller Themen mit Bezug zur umfassenden Korruptionsbekämpfung und zu „Police Oversight“ sowie zu jüngsten Erkenntnissen betreffend die Beziehungen zwischen Korruptionsbekämpfung und dem Kampf für Menschenrechte, insbesondere im weiteren Bereich des „Law Enforcement“.

Wolfgang Rau, Executive Secretary der Staatengruppe gegen Korruption (GRECO) des Europarats, referierte unter anderem über die neuesten Entwicklungen bezüglich des GRECO-Kontrollmechanismus. Mark Pieth, Vorsitzender der OECD-Arbeitsgruppe gegen Bestechung im internationalen Geschäftsverkehr, gab einen kurzen historischen Überblick über die OECD und ging auf die Korruptionsbekämpfung in der Privatwirtschaft ein. Dabei hob er hervor, dass viele Länder – trotz hervorragender internationaler Anti-

Korruptionsinstrumente – immer noch vor der Herausforderung stünden, diese umzusetzen.

Julia Kozma, Assistentin des UN-Sonderberichterstatters über Folter, beschrieb in ihren praxisnahen Ausführungen die Verbindungen und Wechselbeziehungen zwischen umfassender Korruptionsbekämpfung und Menschenrechten. Die mazedonische Strafrechtsexpertin Slagjana Taseva beleuchtete in ihrem interdisziplinären Beitrag insbesondere den Begriff der Integrität als Grundlage für den umfassenden Kampf gegen Korruption.

In Vertretung des OLAF-Generaldirektors Franz-Hermann Brüner präsentierte Margarete Hofmann den Redebeitrag der EU-Betrugsbekämpfungseinrichtung. Die Vorstellungen der Europäischen Kommission betreffend die EU-Anti-Korruptionsbemühungen, insbesondere im Rahmen des „Stockholm Programms“, sowie diesbezügliche finanzielle Aspekte waren Gegenstand des Vortrags der Vertreterin der Generaldirektion für Justiz, Freiheit und Sicherheit. Wie schon bei den vergangenen EPAC-Konferenzen wurden die Themenkreise Police Oversight und Anti-Korruption auch in einzelnen Arbeitskreisen behandelt.

Im Police-Oversight-Workshop wurden jüngste Entwicklungen und Fallbeispiele – vor allem im Zusammenhang mit der europäischen Menschenrechtsarchitektur – sowie mögliche Schlussfolgerungen diskutiert. Schwerpunkt des Anti-Korruptions-Workshops waren Fallstudien über Erfolge und Misserfolge in der Korruptionsprävention. Im Anschluss daran machten Vertreter des Büros des Menschenrechtskommissars des Europarats und des U.S. Office of Government Ethics auf die wichtige Rolle der öffentlichen Wahrnehmung und Diskussion von Fragen der Integrität aufmerksam. Am Ende der Konferenz verabschiedeten die Teilnehmer einstimmig die „Nova Gorica-Declaration“, nach dem Namen des Seminarhotels auch „Perla-Declaration“ genannt.

*Georg-Florian Grabenweger*

Foto: BIA

# Antiterror-Plattform

**Terrorismusbekämpfer aus mehr als 100 UNO-Mitgliedstaaten tauschten bei einem Treffen am 12. und 13. Oktober 2009 in Wien Erfahrungen im Umgang mit der Terrorismusbedrohung aus.**

Bei dem Arbeitstreffen wurden Maßnahmen auf Basis der globalen UNO-Strategie diskutiert, auf die sich 2008 alle 192 UNO-Mitgliedstaaten als Konsequenz der Terroranschläge vom 11. September 2001 einigten. Im September 2006 verabschiedete die UNO-Generalversammlung die „Globale Strategie zur Terrorismusbekämpfung“. Ziel des Prozesses war es, Ideen für eine effizientere Koordination der Terrorismusbekämpfung innerhalb der UNO zu entwickeln und den Maßnahmen der Vereinten Nationen gegen den Terrorismus größere Legitimität und nachhaltigere Wirkung zu verleihen.

Das Schlussdokument, das am 24. Juli 2008 der UNO-Generalversammlung präsentiert wurde, enthält 19 Empfehlungen. Dazu gehört unter anderem der Vorschlag für die Schaffung einer neuen UNO-Plattform, die beim Arbeitstreffen in Wien ins Leben gerufen wurde. Diese neue Plattform soll den Anti-Terrorkoordinatoren der Mitgliedstaaten ermöglichen, untereinander und mit Vertretern der UNO und anderen internationalen Institutionen aktuelle Probleme und Lösungsansätze



**Elisabeth Tichy-Fisslberger: „Bessere Vernetzung der nationalen und globalen Anstrengungen in der Terrorismusbekämpfung.“**

der Terrorismusbekämpfung zu diskutieren, um die Maßnahmen der UNO mit den Bedürfnissen der Mitgliedstaaten stärker zu verknüpfen und so die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung der UNO-Strategie zu schaffen. Die Plattform soll die Möglichkeit bieten, neben Fragen einer besseren Koordination auch praktische Aspekte des Menschenrechtsschutzes bei der Terrorismusbekämpfung sowie Fragen nach den Ursachen zu diskutieren, die Terrorismus begünstigen. 2010 will die UNO prüfen, wie viel von den Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung tatsächlich umgesetzt wurde.

**Ziel der Initiative** sei die bessere Vernetzung der nationalen und globalen Anstrengungen in der Terrorismusbekämpfung, sagte die Leiterin der Rechts- und Konsularsektion im Außenministerium, Elisabeth Tichy-Fisslberger. Das Treffen wurde von Österreich gemeinsam mit Costa Rica, Japan, Norwegen, der Schweiz, der Slowakei und der Türkei organisiert. Am Workshop beteiligten sich auch Vertreter von vierzig internationalen und regionalen Organisationen sowie UNO-Einheiten.

Der Vorsitzende des Arbeitsstabs Terrorismusbekämpfung der Vereinten Nationen, Jean-Paul Laborde, bezeichnete die Initiative zur Vernetzung der nationalen Anti-Terror-Beauftragten als unabdingbar für die gemeinsamen Bemühungen zur Aufrechterhaltung von Frieden und Sicherheit.

**Internationale Zusammenarbeit.** Der Kampf gegen Terrorismus und seine Ursachen wird als eine gemeinsame Aufgabe aller Staaten angesehen. Bei der Terrorismusbekämpfung nimmt neben der Generalversammlung der Vereinten Nationen der UNO-Sicherheitsrat eine gewichtige Rolle ein. In verschiedenen Resolutionen hat er umfassende Maßnahmen gegen mutmaßliche Terroristen angeordnet. Er hat auch das *Counter-Terrorism Committee* geschaffen, das die Umsetzung der Maßnahmen begleitet und überwacht.

## EBO-Neworal GmbH

Bahnstraße 59  
2345 Brunn am Gebirge  
Tel.: 02236/312 45 514  
Fax: 02236/312455-13  
www.ebo-neworal.at  
info@ebo-neworal.at

### VELUX®

#### Dachflächenfenster



**Verkauf-Beratung-Montage  
Sonnen- und Lichtschutz,  
Dachflächenfenster,  
Fensterbänke, Servicearbeiten**

**Aktion  
VELUX-Sonnenschutz  
-10%**

**Mo-Do: 7:30-16:30  
Fr: 7:30-12:00**

## Billini

9. Porzellangasse 62

☎ 315 43 64

Warme Küche täglich 11-23 Uhr



### GRATIS Zustellservice

(ab einem Bestellwert von € 8,40,  
darunter Zustellgebühr von € 1,50)

#### MENGENRABATT

● ab € 14,60 Bestellwert

1 Dose Cola od. Fanta od. Sprite **GRATIS**

● ab € 25,50 Bestellwert

1 Flasche Wein **GRATIS**

● ab € 36,50 Bestellwert

1 Flasche Prosecco **GRATIS**

**HAUSZUSTELLUNG**  
von italienischen Spezialitäten und Qualitätsweinen (11-23 Uhr)